

Workshop 11
04.10.2014 15:00-18:15 Uhr

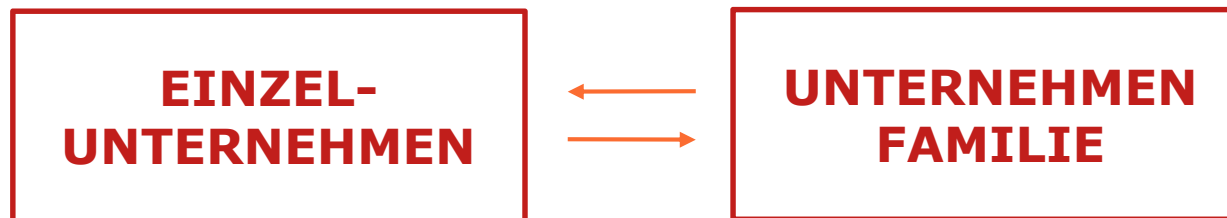
„ICH BIN SELBSTSTÄNDIG“
Ein Personen-Unternehmen
im Kontext des Unternehmens Familie

*Gerlinde Wawra
Ursula Zelzer-Lenz*



EINZELUNTERNEHMER/INNEN LEISTEN

Balanceakt zwischen Anforderungen des Gelingens des Unternehmens und den Bedürfnissen der Familie



Das Unternehmen stellt teilweise die **Existenzgrundlage** der Familie dar. Familie und Einzelunternehmen können für einander **Ressourcen** sein.

ZIEL DES WORKSHOPS:

Austausch über unterschiedliche Bedürfnisse beider „Unternehmen“ und wie Aufstellungen eine gelungene Kooperation ermöglichen können.

ALLGEMEINE FAKTEN

- In Österreich gibt es **250.000 EPUs**
- Jährlich kommen 10.000 neue dazu.
- Mehr als die Hälfte aller Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftskammer sind EPU.

Dennoch ist das Bild dieser Unternehmensform in der Öffentlichkeit immer noch diffus und im wirtschaftspolitischen Diskurs spielt das EPU weiterhin eine marginale Rolle.

ZWEI VORSTELLUNGEN

1. Einerseits EPU = **„Zwangsunternehmerschaft“** –

werden durch Arbeitslosigkeit in die Selbstständigkeit „getrieben“. Dieses Bild wird stark von den Medien geprägt. Jährlich kommen 10.000 neue dazu.

2. Andererseits die **„Selbstverwirklicher“**

Freiheit des Unternehmertums setzt Lust am selbstständigen Arbeiten voraus.

HEUTIGE SICHT

- Die meisten sind im Handwerk tätig
- „Nochmals durchstarten“
mit 45 Jahren oder anstatt in den Ruhestand zu gehen
- Durchschnittsalter bei EPU liegt bei 44,8 Jahren
- Silver Preneur = Menschen, die am Ende ihres
eigentlichen Berufsleben sind und nochmal mit der
Selbstständigkeit durchstarten

FRAUEN ÜBERHOLEN MÄNNER

46,9 % EPU Frauen, ständig steigend

Anreize:

- Mit Familie im Arbeitsleben bleiben!
- Erfolgreich sein!

Fakten – Quelle: WKO-WIFI-bmwfi Broschüre „EPU macht Zukunft“

MERKMALE UND THEMENASPEKTE zum Einstimmen auf unser Aufstellungsformat

1. Zugänge/Motive zur Gründung
2. Persönlichkeitsstruktur
3. von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Einzelunternehmen und dem Unternehmen Familie
4. Glaubenssätze

Eine **Auswahl** von relevanten **Merkmalen** zum Thema
EPU und dem Unternehmen Familie

1. ZUGÄNGE / MOTIVE ZUR GRÜNDUNG

Die Ausbildung weist bereits auf die Selbstständigkeit hin z.B. Psychotherapeut/innen, Berater/innen, Physiotherapeut/innen etc.

Es gibt wenig Anstellungsmöglichkeiten in dem erwählten Beruf

Auszusteigen aus einem Angestelltenverhältnis,
Wunsch nach Autonomie, bzw. Vermeiden von Abhängigkeit
Der Umwelt z.B. den Eltern etwas zu beweisen

Arbeitslos zu sein und nichts zu finden

Berufsleben schon hinter sich haben
und nochmals durchstarten wollen

2. WAS BIN ICH FÜR EIN PERSÖNLICHKEITSTYP?

Mache ich alles mit mir alleine aus? Perfektionist/in,
Versuch-Irrtum Typ, Ordnung – Chaos Typ

Binde ich viele Leute in Unternehmenideen ein –
Vernetzungsqualitäten oder Einzelgänger/in?

**Als Einzelunternehmen bin ich
immer eine Personenmarke!**

3. Einige PHASEN DER „UNTERNEHMEN“

**EINZEL-
UNTERNEHMEN**

**UNTERNEHMEN
FAMILIE**

- 3.1.Pionierphase
- 3.2.Differenzierungsphase
- 3.3.Integrationsphase

3.1. PHASEN DER „UNTERNEHMEN“

Pionierphase

„...und allem Anfang wohnt
ein Zauber inne“

frei nach Hesse

Einzelunternehmen

Vision

Charismatische Führungsperson

Improvisation ist hoch
+ zugleich alles

„Familiäre“ Kontakte
zu Kund/innen

Unternehmen Familie

Vision von Liebe
und Familie
„Ebene der Liebenden“

Auf **der Ebene der Liebenden**,
schaut man einander an, wird vom
anderen wahrgenommen

Phase der Partnerwahl,
Zusammenkommen, Verlieben,
Kennenlernen Liebesgemeinschaft – Nach
welchen Vorstellungen und übernommenen
Werten aus der Herkunftsfamilie suche ich
mir Partner aus? (A. Retzer)

Einzelunternehmen

Unternehmen Familie

Oft gibt es eine Gleichzeitigkeit
zwischen Liebesgemeinschaft
und Lebensgemeinschaft

3.2. PHASEN DER „UNTERNEHMEN“ Differenzierungsphase

Einzelunternehmen

Aufbauen einer steuerbaren
Organisation

Transparenz, Logik, Systematik

Bereinigung der Produktpalette
und Konzentration auf
lukrativsten Märkte

Führung = rational , sachlich

Unternehmen Familie

Wie wollen wir
miteinander leben?

Es entsteht eine
Lebensgemeinschaft
„Ebene der Lebensgefährten“

Individuelle
berufliche Entwicklung?
Karriere

Einzelunternehmen

Unternehmen Familie

Wohnung oder
Hausanschaffung?

Alltagsorganisation?
Freizeit - Freunde

Wir überlegen Kinder?

Vorbereitung von
„Vertragsabschluss
und Aktivitätskoordination“

3.3. PHASEN DER „UNTERNEHMEN“ Integrationsphase

Einzelunternehmen

Ausrichtung auf Sinn und Zweck
des Unternehmens

Investition: viel Zeit auf Klärung,
Ziele, Strategie

Alles wird auf
Kund/innenbedürfnisse
ausgerichtet

Unternehmen Familie

Nach „Vertrags“abschluß :
Das Unternehmen
Familie wächst
ausgerichtet auf
Liebengemeinschaft,
Lebensgemeinschaft und
Elternschaft



Einzelunternehmen

Unternehmen Familie

Wenn Verliebtheit vom
Alltags-Management
abgelöst wird:
Beginn einer anderen Zeit, die
Partner sind ständig beschäftigt
die Ebenen zu wechseln.

Ebene der Liebenden: das Genießen,
Für-einander-da-sein ist ein anderer Rhythmus
als die **Ebene der Lebensgefährten:** Zeit ist
auf Arbeit, Aufbau und Zukunft ausgerichtet

Ebene der Eltern entgleitet jede Kontrolle
der Zeit – die Bedürfnisse des Kindes
bestimmen den Ablauf des Tages

STRATEGIEENTWICKLUNG IN EPU'S = "EVOLUTIONÄR,,

- Der Prozess evolutionärer Strategieentwicklung basiert auf „Versuch und Irrtum“.
- Das ist gleich im Unternehmen Familie: Paarbeziehung, Lebensgemeinschaft und Elternschaft basiert auch auf evolutionärer Strategieentwicklung.

Man war noch nie **dieses** Paar, **diese** Lebensgemeinschaft, **diese** Eltern...

- Die Koordination der Auswirkungen und Korrekturen hat im EPU die Einzelperson zu leisten, es ist die Einzelpersönlichkeit, die es mit sich ausmacht, wie sie Auswirkungen und Korrekturen verarbeitet.
- In der Familie sollten sie koordiniert werden, und da prallen zwei unterschiedliche Persönlichkeitsstrukturen mit unterschiedlichen Paar- und Familienbiographien aufeinander.

4. Einige TYPISCHE GLAUBENSSÄTZE IN EPU'S + UNTERNEHMEN FAMILIE(?)

- Ich bin für alles verantwortlich
- Ich darf nicht krank werden
- Ich darf nur auf Urlaub gehen, wenn alles..
- Ich muss gegen Konkurrenz gewappnet sein
- Ich kann nicht genug

- Es reicht noch nicht
- Ich muss immer abrufbar sein
- Werde ich das alles schaffen?
- Das muss noch gehen
- ...

DANKE